

Von der alten zur neuen Schöpfung

Faszinierendes über die Bausteine des Lebens und geologische Kurzzeitereignisse, Schöpfungsordnungen und Ethik – darum ging es an einer Fachtagung in Beatenberg.

SCHÖPFUNGSFORSCHUNG Vom 27. bis 29. September fand eine Tagung der Studiengemeinschaft „Wort und Wissen“ am Seminar für biblische Theologie sbt in Beatenberg BE statt. Die von Bernhard Kaiser, Martin Ernst und Peter van der Veen vortragenen wissenschaftlichen Erkenntnisse, die passenden Kurzfilme und archäologischen Funde begeisterten rund hundert Teilnehmende aus dem In- und Ausland.

Brutale Natur – guter Schöpfer?

Eine Katze jagt eine Maus – ein Schauspiel, das man immer wieder beobachten kann. Ist es nun die Bestimmung der Maus, von der Krallen der Katze gefangen, geplagt und verspeist zu werden? Ist es legitim, aus dem brutalen Naturschauspiel von der Schöpfung auf den Schöpfer zu schliessen? Der Theologe Bernhard Kaiser zeigte in seinem Referat auf, dass diese „vernünftige“ Schlussfolgerung zu kurz greift.

„Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird, wenn man sie wahrnimmt, seit der Schöpfung der Welt aus seinen Werken ersehen“, so beschreibt Paulus (Römer 1,20) den Zusammenhang. Sorgfältig benennt der Apostel, wie der Mensch Gott auf die Spur kommt, nämlich durch Sehen und Nachdenken. Aber – die Schöpfung sagt nicht, wie Gott ist. Deshalb folgerte Dr. Kaiser: „Die Eiger-Nordwand ist schroff und majestätisch, aber sie redet nicht.“ Einzigartig in der Religionsgeschichte ist nun, dass Gott dem Menschen in Christus auf Augenhöhe begegnet. Gott liebt die Menschen, vergibt ihnen, so beginnt mit Christus eine neue Schöpfung.

Island – ein Eldorado für Geologen

Am Beispiel des im September 2014 ausgebrochenen Vulkans Bardarbunga zeigte der Geologe Martin Ernst auf, wie sich eine geologische Landschaft im Nu verändern kann. Gefährlich bei einem Vulkanaus-



Nachdenken über die Schöpfung: Ein Teilnehmer im Gespräch mit Dr. Bernhard Kaiser (r.).

bruch ist nicht nur die ausströmende Lava, sondern auch das geschmolzene Wasser unter dem Gletscher, welches bei entsprechendem Druck sintflutartige Zustände hervorrufen kann. Geologen rechnen damit, dass Gletschervulkane in Island, wie beispielsweise der Katla, jederzeit ausbrechen können. So, wie es möglich ist, dass sich die Schöpfung langsam verändert, ist es ebenfalls möglich, dass sich die Schöpfung durch ein katastrophales Ereignis verwandelt. Beim Tsunami, welcher die Katastrophe in Fukushima am 11. März 2011 auslöste, beobachteten Forscher, wie sich der Ozeanboden während des Erdbebens um 60 Meter erhöhte!

Wissenschaft und Glaube

Mehrere Wahlseminare boten Gelegenheit, sich mit ethischen Fragen, archäologischen Funden und dem verlorenen Paradies auseinanderzusetzen. Wissenschaftliche Erkenntnisse stärkten den Glauben, davon sind die Veranstalter überzeugt. Der Gottesdienst zum Thema „Gottes Reich und unsere Festungen – der Turm zu Babel“ rundete die jährlich stattfindende Regionaltagung ab. Nächstes Jahr wird die wissenschaftliche Fachtagung auch wieder anfangs Oktober in Beatenberg stattfinden. (fk)

www.wort-und-wissen.de

NOTIERT

Orange leben Viele Eltern fragen sich, wie sie ihre Kinder auf eine gute Art altersgerecht geistlich fördern können. „ORANGE LEBEN“ engagiert sich für das Miteinander von Familie und Gemeinde. An zwei Impulsabenden stellte „ORANGE LEBEN“ nun die zwölf neuen „Lebensphasenkarten“ vor. Diese veranschaulichen, was sich in jeder Altersphase vom Säugling bis zur neunten Klasse verändert. Dieses Wissen hilft Eltern und Mitarbeitenden, Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu unterstützen und im Glauben zu fördern.

www.orangeleben.ch

CS Bern Die Abteilung Immobilien der Stadt Bern verlängert den Mietvertrag für das Schulhaus Enge mit der Christlichen Schule Bern um ein weiteres Jahr. Die Stadt plant die Sanierung des Gebäudes zwecks Eigengebrauch. Die Privatschule sucht nach einer längerfristigen Lösung. Freie Gewerbe- und Büroflächen gibt es, sind jedoch aufgrund des fehlenden Umschwungs nicht als Alternative geeignet.

www.csbern.ch

Wahlkampf Einen auffallend anderen Wahlkampf als die meisten Nationalratskandidatinnen und -kandidaten betreibt EDU-Kantonsrat und Unternehmer Peter Schenk aus Heldswil TG. Täglich – sechs Wochen lang – ist er im Thurgau unterwegs zum „Fätzle“. Schenk sammelt Abfall an Strassenrändern und auf Dorfplätzen. Auf seinem Warndreieck steht: „Politiker räumt auf!“ Er sagt: „Politiker reden viel, aber wirklich etwas machen, das tun die wenigsten.“ Schenk besucht die Freie Evangelische Gemeinde in Sulgen und will nach Bern, um es „anders zu machen“.

